

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Zur Leistungsbewertung der Schülerinnen und Schüler werden einerseits der kontinuierliche Lernprozess und der individuelle Lernfortschritt, sowie andererseits die Ergebnisse mündlicher, schriftlicher und anderer fachspezifischer Lernkontrollen herangezogen. Die Beurteilungskriterien werden den Lernenden jeweils rechtzeitig mitgeteilt. Der Unterricht erfolgt kompetenzorientiert und schließt die Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung ein. Die Ergebnisse schriftlicher Lernkontrollen und die sonstigen Leistungen gehen etwa zu gleichen Teilen in die Bewertung ein, wobei mündliche und andere fachspezifische Leistungen überwiegen. Die Schülerinnen und Schüler werden mindestens zweimal im Halbjahr über ihren Leistungsstand informiert.

Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. Bsp.:

- sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch,
- Erheben relevanter Daten (z. Bsp. Informationen sichten, gliedern und bewerten, in unterschiedlichen Quellen recherchieren),
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung,
- Erstellen von Unterrichtsdokumentationen (z. Bsp. Protokolle, Arbeitsmappen, Portfolios, Wandzeitungen),
- Präsentationen, auch mediengestützt (z. Bsp. Referate, Thesenpapiere),
- Verantwortungsvolle Zusammenarbeit im Team (z. Bsp. Planen, Strukturieren, Reflektieren, Präsentieren),
- szenische Darstellungen,
- Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln,
- Anwenden und Ausführen fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen,
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen,
- mündliche Überprüfungen und kurze schriftliche Lernkontrollen,
- häusliche Vor- und Nachbereitung,
- freie Leistungsvergleiche (z. Bsp. Wettbewerbe).
-

In den **Klausuren der Qualifikationsphase** werden die Schülerinnen und Schüler an das Niveau der Abiturklausuren schrittweise herangeführt. Dabei dienen die Klausuren zum Nachweis erworbener Kompetenzen. Klausuren bestehen aus der Übersetzung eines lateinischen Originaltextes in das Deutsche sowie aus Interpretationsaufgaben. Grundlage der Bewertung der Übersetzungsaufgabe ist die sprachlich korrekte deutsche Wiedergabe, die das Textverständnis dokumentiert.

Übersetzungsfehler werden in Negativkorrektur markiert und klassifiziert. Kriterium für die Gewichtung der Fehler ist der Grad der Sinnentstellung. Da sich das Textverständnis auch im sprachlichen Ausdruck widerspiegelt, ist ein angemessener deutscher Stil bei der Übersetzung grundsätzlich einzufordern; Strukturdifferenzen sollen zielsprachlich angemessen aufgelöst werden. Den Schülerinnen und Schülern wird ein schuleigener *Stowasser* für die Übersetzung gestellt.

Die Interpretationsaufgaben sollen die Übersetzung vertiefen, ggf. vorbereiten und / oder ergänzen. Durch die Bearbeitung der Interpretationsaufgaben soll ein vertieftes Textverständnis nachgewiesen werden. Bei der Bewertung liegt ein Schwerpunkt auf der Übersetzung.

Die Übersetzungsaufgabe wird nach folgenden Kriterien gestaltet:

- Gegenstand der Übersetzungsaufgabe ist ein im Unterricht nicht behandelte, gedanklich zusammenhängender Originaltext. Der Text weist sprachliche und inhaltliche Bezüge zum vorausgegangenen Unterricht auf.
- Eine Überschrift und / oder Einleitung führt zum lateinischen Text hin.
- Erläuterungen und Hilfen sind auf dem Aufgabenblatt nach Bedarf zu geben.
- Der zu übersetzende lateinische Text wird einmal vor Beginn der schriftlichen Lernkontrolle von der zu unterrichtenden Lehrkraft sinnbetonend und unter deutlicher Berücksichtigung der Quantitäten vorgelesen.

Als Interpretationsaufgaben kommen in Frage:

- grammatikalische Aufgabenstellungen (z. Bsp. Satzstrukturanalyse),
- semantische Aufgabenstellungen (z. Bsp. Deutung von Wörtern und Begriffen),
- stilistische Aufgabenstellungen (z. Bsp. Beschreibung und Funktionsbestimmungen stilistischer Phänomene),
- inhaltsbezogene Aufgabenstellungen (z. Bsp. Wiedergabe des Inhalts, Gliederung eines Textes, Charakterisierung von Personen, Vergleich von Texten),
- Aufgabenstellungen mit Bezug zur Gegenwart (z. Bsp. Untersuchung zum Weiterleben und zur Aktualität von antiken Motiven),
- Aufgabenstellungen zum Fakten- und Sachwissen (z. Bsp. Einbeziehung von Informations- und Bildmaterial aus Archäologie, Mythologie und Geschichte),
- produktionsorientierte Aufgabenstellungen (z. Bsp. Verfassen eines Briefes)
- Aufgabenstellungen zur persönlichen Stellungnahme (z. Bsp. Bewertung eines Interpretationsansatzes).

